



Experteninterview:

„Nicht alle Herzrhythmusstörungen bedürfen einer Behandlung.“

Dr. Ralf Schwab ist Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie in der Internistischen Fachklinik Dr. Steger in Nürnberg, die sich unter anderem auf die Behandlung von Herzpatienten spezialisiert hat (www.klinik-steger.de).

» Was sind die Ursachen von Herzrhythmusstörungen?

Arrhythmien sind in dem Sinne keine eigene Erkrankung, sondern häufig Folge einer Herzkrankheit, die angeboren oder erworben sein kann. Auslöser sind beispielsweise Durchblutungsstörungen, Herzklappenfehler, Herzmuskelschwäche oder -entzündungen. Möglich ist aber auch eine genetische Veranlagung. Bestimmte Medikamente, wenig Schlaf, viel Stress und übermäßiger Kaffee-, Alkohol- und Nikotingenuss können ebenfalls das Herz aus dem Takt bringen.

» Wer ist am häufigsten von Herzrhythmusstörungen betroffen?

Sowohl Männer als auch Frauen jeder Altersgruppe kann es betreffen. Junge Patienten haben meist bedingt durch eine angeborene Herzkrankheit Herzrhythmusstörungen, ältere leiden tendenziell unter erworbenen Herzrhythmusstörungen. Bei Frauen können zudem die weiblichen Hormone eine nicht unerhebliche Rolle spielen. Sie scheinen Einfluss auf die Herzfrequenz zu haben, so dass Patientinnen während der Hormonumstellung in den Wechseljahren häufiger über Herzstolpern in Verbindung mit Hitzewallungen klagen.

» Wann müssen Herzrhythmusstörungen behandelt werden? Generell sollte ein unregelmäßiger

Herzschlag Anlass für eine Untersuchung beim Facharzt, dem Kardiologen, sein. Nur so können gefährliche Rhythmusstörungen erkannt und eine spezifische Therapie eingeleitet werden. In der Regel ist dies nur bei Herzkranken erforderlich. Harmlose Herzrhythmusstörungen bedürfen nicht zwangsläufig einer Behandlung. Wenn jedoch die Befindlichkeit und Lebensqualität des Patienten immens leiden, kann auch hier therapeutisch eingegriffen werden.

» Welche Therapien gibt es?

Durch krankheitsbedingte Schäden am Herzmuskel hervorgerufene Rhythmusstörungen bedürfen einer speziellen

Therapie. Zunächst muss die Erkrankung ausgeheilt werden. Dies geschieht über Medikamente sowie bei Notwendigkeit über Bypassoperationen oder Stentimplantationen. Je nach Art der Arrhythmie können auch Herzschrittmacher oder implantierbare Defibrillatoren zum Einsatz kommen. Bei angeborener Veranlagung zu Herzrasen zeigen Katheterablationen gute Erfolge.

» Was kann man vorbeugend tun?

Jeder kann langfristigen Herzschäden vorbeugen, indem er zum Beispiel Bluthochdruck konsequent behandeln lässt. Unter Umständen ist auch eine Gewichtsreduktion unerlässlich. Ein gesunder Lebensstil mit ausgewogener Ernährung, maßvollem Umgang mit Alkohol, Nikotinverzicht und regelmäßiger sportlicher Betätigung ist mein ärztlicher Rat.

Was ist eigentlich ein...

Bypass?

Ein Bypass ist eine Umleitung des Blutflusses, die notwendig wird, wenn ein Gefäßabschnitt stark verengt oder verschlossen ist. Die Überbrückung findet mit Hilfe einer zuvor entnommenen Vene oder Arterie statt. Operationsdauer: 2-4 Stunden.

Herzschrittmacher?

So bezeichnet man einen elektronischen Impulsgeber, der einen zu langsam schlagenden Herzmuskel stimuliert. Bei dem ca. einstündigen Verfahren wird das Gerät in eine Hauttasche unterhalb des Schlüsselbeins implantiert und mit dem Herzen verbunden...

Implantierbarer Defibrillator?

Hierbei handelt es sich um einen besonderen Herzschrittmacher, der kontinuierlich den Herzrhythmus des Patienten überwacht. Bei Herzrasen oder Kammerflimmern reagiert er mit elektrischen Impulsen, um den Rhythmus wieder zu stabilisieren. Dauer des Eingriffs: ca. eine Stunde.

Stent?

Ein Stent ist ein kleines Röhrchen mit Gitterstruktur aus Metall oder Kunststoff. Es wird zur Aufdehnung verengter Herzkranzgefäße eingesetzt und verhindert einen erneuten Verschluss. Der Eingriff dauert ca. eine Stunde.